Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 17 (1899)

Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 52 XVII. Jahrgang. Bern, Montag, 20. Februar. 1899 Berne, Lundi, 20 février. XVIIme année. № 52

Abonnemente: (inkl. Porto) Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2ter Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2ter Semester Fr. 12. In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern. Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements: (Port compris) Suisse: un an fr. 6, 2e semestre fr. 3, Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12. On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne. Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît, dans la régle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc. **Insertionspreis: 25 Cts.** die viergespaltene Borgiszeile.

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc. **Prix d'insertion: 25 cts.** la ligne d'un **quart** de page.

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — La république argentine. — Russische Währungsreform. — Commerce extérieur de la France. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Es wird vermisst:

Prämien-Obligation Nr. 7150 der Kirchgemeinde Menziken-Burg vom 15. Dezember 1891 im Betrage von Fr. 10.—.

An den allfälligen Inhaber dieser Obligation ergeht hiemit die gerichtliche Aufforderung, dieselbe innert drei Jahren, von der ersten Bekanntmachung dieser Publikation an, also bis 18. Februar 1902, beim Bezirksgericht Kulm vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde.

Kulm, 14. Februar 1899.

Namens des Bezirksgerichts,
Der Präsident: **Schibler.**
(W. 10¹) Der Gerichtsschreiber: **Merz.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Laufen

1899. 16. Februar. Unter dem Namen **Schützengesellschaft von Laufen** gründet sich in Laufen infolge Fusion der Standschützengesellschaft, des Schützenbundes und des Revolverschiessvereins von Laufen, ein Verein, welcher den Zweck hat, die nationale Wehrkraft durch Bildung guter Schützen zu heben, das Schiesswesen im Städtchen Laufen durch vereintes Zusammenwirken zu fördern, die Kameradschaft und vaterländische Gesinnung zu pflegen, sowie auch den Mitgliedern zur Erfüllung der obligatorischen Schiesspflicht Gelegenheit zu geben. Die Statuten sind am 12. Dezember 1898 festgestellt worden. Der Verein übernimmt Aktiven und Passiven der drei vorerwähnten fusionierten Gesellschaften. Mitglieder des Vereins sind die bisherigen aller drei Gesellschaften, und es kann im fernern als solches eintreten jeder Bürger, der das 16. Altersjahr zurückgelegt hat und einen guten Leumund besitzt. Der Ein- und Austritt geschieht durch schriftliche Erklärung beim Präsidenten. Das Eintrittsgeld für ein Mitglied beträgt Fr. 5. Austretende verzichten auf alle Ansprüche am Vereinsvermögen. Für Ansprüche dritter an die Gesellschaft haftet nur das Vereinsvermögen und sind die Mitglieder dafür nicht haftbar. Organe des Vereins sind: 1) Die Hauptversammlung, 2) der aus elf Mitgliedern bestehende Vorstand, 3) drei Rechnungsrevisoren. Der Präsident führt kollektiv mit dem Sekretär die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Dr. J. J. Kleiber, Arzt, von Benken; Sekretär ist Dr. Fritz Zehnder, von Zofingen, beide in Laufen wohnhaft.

16. Februar. Unter der Firma **Wanduhrenfabrik Angenstein (Fabrique de Pendules Angenstein)** gründet sich, mit Sitz in Angenstein (Bern), eine Aktiengesellschaft, welche den Betrieb einer Fabrik zur Herstellung von Regulatoren, Wanduhren und verwandten Artikeln zum Zwecke hat. Die Gesellschaftsstatuten sind am 7. Februar 1899 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt einhundert und zehntausend Franken (Fr. 110,000), eingeteilt in 220 Aktien von je Fr. 500, sage fünfhundert Franken. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Der Verwaltungsrat kann nötigenfalls andere Publikationsorgane bestimmen. Zur Vertretung der Gesellschaft nach aussen bezeichnet der aus 5—7 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat drei seiner Mitglieder, worunter sich der Präsident befinden muss. Dieselben müssen in der Schweiz domiziliert sein und verpflichten die Gesellschaft nach aussen durch kollektive Zeichnung je zu zweien. Der Verwaltungsrat kann auch weitere seiner Mitglieder sowie Drittpersonen zur Führung der Kollektivunterschrift beauftragen; er hat in diesem Sinne Zeichnungsbefugnis erteilt an: 1) Eduard Probst-Lotz, als Präsident; 2) Alphons Koechlin-Schneeli, beide von und in Basel; 3) Otto von Arx, von Walterswyl (Solothurn); 4) Georg Stadler, von Mettlen, beide in Dornach.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Untervaldo basso

1899. 17. Februar. Die **Portlandcementfabrik Rozloch** (Aktiengesellschaft) in Rozloch bei Stansstad (S. H. A. B. Nr. 175 vom 12. November 1889, pag. 837) hat in der Generalversammlung vom 16. April 1898 den Verwaltungsrat ermächtigt, ihr Aktienkapital durch Ausgabe von 400 Prioritätsaktien à Fr. 500 von Fr. 750,000 auf Fr. 950,000 zu erhöhen.

Glarus — Glaris — Glarona

1899. 17. Februar. Die Firma **B. Müller-Jenny** in Glarus (S. H. A. B. Nr. 159 vom 22. Juli 1891, pag. 645) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen und damit auch die den beiden Söhnen Balthasar und Peter Müller erteilten Prokuren.

17. Februar. Inhaber der Firma **Peter Müller vormals B. Müller** in Glarus ist Peter Müller-Stüssi, von und in Glarus. Natur des Geschäftes: Spenglerei und Installationsgeschäft.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1899. 16 février. Le chef de la maison **J. Grandjean-Stalder**, à Bulle, est Joséphine Grandjean, née Stalder, en dite ville. Genre de commerce: Exploitation du Café du Tilleul, à Bulle. Bureau: Place du Tilleul.

Bureau de Fribourg.

17 février. La raison **Camille Nordmann fils**, à Fribourg (F. o. s. du c., 1886, page 232), est éteinte ensuite du décès de son chef. La procuration donnée à Bella Nordmann, née Bickart, à Fribourg, cesse d'être en vigueur. L'actif et le passif sont repris par la maison «Vve Camille Nordmann».

Le chef de la maison **Vve Camille Nordmann**, à Fribourg, est Bella, née Bickart, veuve de Camille Nordmann, de Lyon, domiciliée à Fribourg. La titulaire reprend l'actif et le passif de la raison Camille Nordmann fils, radiée. Genre de commerce: Mercerie, rubanerie, soierie. Bureau et magasin: Place du Tilleul nº 156.

17 février. Erminio Moranduzzo et Joseph Boso, de Castellotesino (Tyrol), domiciliés à Fribourg, ont constitué en cette ville sous la raison sociale **Moranduzzo & Boso**, une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1899. Genre de commerce: Mercerie, bonneterie, quincaillerie. Bureau et dépôt: Au Stalden.

Bureau Tafers (Bezirk Sense).

17. Februar. Inhaberin der Firma **Köstinger Viktorine** in Rechthalten ist Victorina Köstinger, Tochter des Peter, von und in Rechthalten. Natur des Geschäftes: Betrieb der Landwirtschaft und Viehhandel. Geschäftslokal: in Rechthalten. Die Inhaberin erteilt Prokura ihrem Vater Peter Köstinger, Sohn des Peter sel., in Rechthalten.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1899. 17. Februar. Jakob Würzer und August Würzer, von Heiden, beide wohnhaft in Wienacht, in Lutzenberg, haben unter der Firma **Gebrüder Würzer** in Wienacht, Lutzenberg, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1891 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Steinbrecherei. Geschäftslokal: Ober-Wienacht, Haus Nr. 4.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1899. 14. Februar. Inhaber der Firma **Heinrich Dietzy** in St. Gallen ist Heinrich Dietzy, von Berlingen (Thurgau), in St. Gallen. Stellenvermittlungsbureau. Engelgasse 18. Die Firma erteilt Prokura an Frau Sophie Dietzy, von Berlingen (Thurgau), in St. Gallen.

14. Februar. Inhaber der Firma **Rud. Furrer** in Rossreute ist Rudolf Furrer, von Wald (Zürich), in Rossreute, politische Gemeinde Bronschhofen. Schlossfabrikation.

14. Februar. Die Firma **Victor Ramsauer** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 143, I. Bl., vom 10. Mai 1898, pag. 592) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Ida Ramsauer, von Herisau, und Frau Louise Fontanari-Ramsauer, von Trient, beide in St. Gallen, haben unter der Firma **Ramsauer u. Co.** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 11. Februar 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Victor Ramsauer» übernimmmt. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt nur Ida Ramsauer, in St. Gallen. Weinhandlung. Zwinglistrasse 6.

15. Februar. In der am 4. Mai 1898 stattgehabten ordentlichen Generalversammlung des Vereins **Museumsgesellschaft St. Gallen**, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 42 vom 26. März 1883, pag. 323), bezw. in der Kommissionssitzung vom 14. Juni 1898 wurde Dr. med. Robert Real zum Präsidenten, und Dr. med. Max Gouzenbach zum Vicepräsidenten der Kommission gewählt, beide wohnhaft in St. Gallen.

16. Februar. Der bisherige Verwalter der **Sparkassa Altstätten**, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 58 vom 23. April 1883, pag. 456), Wilhelm Schachtler, in Altstätten, ist am 31. Dezember 1898 zurückgetreten und ist daher auch dessen Unterschrift erloschen. An dessen Stelle hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 7. Januar 1899 Rudolf Schindler, in Altstätten, zum Verwalter gewählt, welcher einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift führt.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1899. 15. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gruber & Gebrüder Caprez** in Chur (S. H. A. B. 1890, pag. 529) hat sich aufgelöst; die Liquidation wird durch die bisherigen Gesellschafter unter der Firma **Gruber & Gebrüder Caprez in Liquid.** besorgt.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1899. 17. Februar. Unter der Firma **Landwirtschaftliche Genossenschaft Küttigen** bildet sich auf unbestimmte Zeitdauer, mit Sitz in Küttigen, eine Genossenschaft, welche unter Ausschluss direkten Geschäftsgewinnes im allgemeinen die Förderung des landwirtschaftlichen Betriebes bezweckt. Die Statuten sind am 29. Januar 1899 festgestellt worden. Einwohner des Bezirks Aarau, welche volljährig sind und die bürgerliche Ehrenfähigkeit

besitzen, erlangen die Mitgliedschaft nach schriftlicher Anmeldung beim Vorstand durch Aufnahmebeschluss der Generalversammlung und Bezahlung eines Eintrittsgeldes von 3 Franken. Allfällige Jahresbeiträge werden von der Generalversammlung festgesetzt. Die Mitgliedschaft und damit jeder Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen erlischt infolge Austritts, Todes, Ausschlusses oder Verlusts des Aktivbürgerrechts. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder solidarisch, soweit das Genossenschaftsvermögen nicht hinreicht. Organe der Genossenschaft sind die Genossenschaftsversammlung, der Vorstand und die Rechnungskommission. Der Vorstand, aus 5 Mitgliedern bestehend, vertritt die Genossenschaft gegenüber Dritten gerichtlich und aussergerichtlich, namens desselben führt der Präsident oder sein Stellvertreter kollektiv mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Johann Rudolf Graf, Gemeindeschreiber, von und in Küttigen; Vicepräsident ist Johannes Bolliger, Siegrist, von und in Küttigen; Aktuar ist Hartmann Tanner, Lehrer, von Dintikon, in Küttigen; Beisitzer sind: Heinrich Bolliger, Gemeinderat, und Jakob Bircher-Wehrli, Landwirt, beide von und in Küttigen.

Bezirk Zurzach.

15. Februar. Die Genossenschaft unter der Firma **Viehzuchtgenossenschaft Rheinthal** in Fisibach (S. H. A. B. 1895, pag. 1011, und 1896, pag. 1198) hat an Stelle von Emil Willi zum Präsidenten gewählt: Felizian Laube, von Böbikon, im Goldenbühl-Wislikofen, und an Stelle des letztern zum Beisitzer: Joseph Wenzinger, alt Ammann, von und in Mellstorf. Der Präsident oder Vicepräsident ist befugt, kollektiv mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift zu führen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1899. 13 février. Sous la dénomination de **Consortium des forces motrices du Rhône à Finges** il a été constitué par statuts du 4 février 1899 une association ayant pour objet l'acquisition des concessions octroyées par le conseil d'état du canton du Valais pour la déviation de l'eau du Rhône entre Loèche et Chippis pour la création de force motrice; cette acquisition comprenant tous les droits résultant de ces concessions, notamment celui d'expropriation. L'association a également pour but la constitution de une ou plusieurs sociétés par actions aux fins d'applications éventuelles des dits projets ou de la mise en valeur des concessions sous quelle forme que ce soit et, en général, de faire toutes les opérations industrielles, commerciales et financières pouvant se rattacher aux dits objets. Le siège de l'association est à Lausanne. Le fonds social est fixé à deux cent mille francs. Il est divisé en deux cents parts nominatives de mille francs chacune. Les parts sont libérées de neuf cents francs chacune. Les cent francs restant sur chaque part ne seront exigibles qu'ensuite de décision ultérieure de l'association. Au delà du versement de cent francs restant à faire pour libérer chaque part les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association, ces engagements n'étant garantis que par les biens de celle-ci. La qualité de membre de l'association s'acquiert par la souscription ou l'acceptation du transfert d'une ou de plusieurs parts sociales. Les droits et obligations des sociétaires passent à leurs cessionnaires ou, à défaut de cession, à leurs héritiers ou ayants-droit. Pour que la cession d'une part soit valable et que le sociétaire cédant sa part soit déchargé des engagements résultant de celle-ci, il faut que le cessionnaire soit agréé par le comité de direction à l'unanimité. Le sociétaire qui, usant du droit résultant de l'art. 684 du code fédéral des obligations, entend se retirer de l'association doit au préalable effectuer les versements restants sur les parts inscrites en son nom et ensuite donner au comité de direction un avertissement de six mois. Dans ce cas tous les versements opérés par le sociétaire qui se retire ainsi que les parts dont il était titulaire sont acquis à l'association sans aucune indemnité à partir du jour où le sociétaire cesse d'en faire partie. L'association est administrée par un comité de direction de trois membres au moins et de cinq au plus, nommés pour cinq ans par l'assemblée générale des sociétaires et rééligibles. La signature de deux membres du comité à désigner par celui-ci est nécessaire pour valider les engagements de l'association. Les communications officielles du comité aux sociétaires se font par lettre chargée. Les parts sociales ne sont productives d'aucun intérêt. Chacune d'elles n'a droit qu'au ½ % du produit net de toutes les recettes faites comme de tous les avantages obtenus. Au cas où, avant la liquidation de l'association, des bénéfices seraient acquis, la supputation et l'affectation de ceux-ci seront faites par l'assemblée générale sur proposition du comité de direction. Le comité de direction est composé de Charles de Preux, député au conseil des Etats, à Sierre; Charles Masson, banquier, à Lausanne, et Adrien Palaz, ingénieur, aussi à Lausanne.

Bureau d'Oron.

15 février. La raison **Adrien Jan,** laitier, à Chésalles-sur-Oron (F. o. s. du c. du 26 janvier 1897, n° 23, page 90), est radiée par suite de renonciation du titulaire.

16 février. L'inscription faite au registre du commerce le 10 juillet 1891 (F. o. s. du c. du 18 juillet 1891, n° 15, page 638), est modifiée en ce sens que la raison individuelle **J. B. Piretti,** à Châtillens, est radiée et remplacée par celle de **J. B. Piretti-Volet,** au dit lieu. Le titulaire reste le même Jean-Baptiste, fils de Bartholomée Piretti, de Châtillens, y domicilié. Genre de commerce: Menuiserie et ébénisterie.

Bureau de Payerne.

15 février. La société anonyme **Société du Gaz de Payerne,** à Payerne (F. o. s. du c. des 1er juin 1883, n° 80, page 641, 7 janvier 1888, page 18, et 18 juillet 1896, n° 202, page 836), a été déclarée dissoute à partir du 5 décembre 1898, par décision de l'assemblée générale des actionnaires du 22 octobre 1898. La liquidation sera opérée par le conseil d'administration dont le président et le secrétaire-caissier ont collectivement la signature sociale. Le président est Jules Comte et le secrétaire-caissier Paul Givel, les deux domiciliés à Payerne.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1899. 15 février. La procuration collective conférée par la maison **Vve Henri Picard, successeur de Henri Picard & frère,** à La Chaux-de-Fonds, à Maurice Picard, de La Chaux-de-Fonds, et Albert Borle, de Renan, les deux domiciliés à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 22 août 1895, n° 213), est révoquée et remplacée par une procuration conférant à chacun des fondés de pouvoirs ci-haut nommés le droit de signer individuellement.

15 février. Fritz Brandt, du Locle, et Charles Favarger, de Neuchâtel, tous deux domiciliés à La Chaux-de-Fonds, ont constitué entre eux sous la raison sociale **Brandt & Favarger,** une société en nom collectif ayant son siège à La Chaux-de-Fonds et qui a commencé le 30 avril 1898. Genre de commerce: Décoration de boîtes de montres. Bureaux: Rue de la Demoiselle n° 27.

Bureau du Locle.

15 février. Sous la raison sociale **Stolz frères,** Albert et Gustave Stolz, les deux originaires du Locle, y domiciliés, ont constitué au Locle, dès le 1er janvier 1899, une société en nom collectiv ayant pour but la fabrication de l'horlogerie. Bureau et atelier: Rue du Jardin n° 9.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

16 février. Sous la raison sociale **Albert Maeder et Cie** il a été formé une société en commandite entre le citoyen Albert Maeder, originaire de Thalheim (Argovie), domicilié à Noiraigue, comme associé indéfiniment responsable, et le citoyen Edouard Renfer, originaire de Langnau (Berne), aussi domicilié à Noiraigue, comme associé commanditaire pour la somme de vingt mille francs (fr. 20,000). Le siège de la société est à Noiraigue et son but est la fabrication de boîtes de montres en acier et métal non-précieux; la durée est fixée à 6 ans qui ont commencé le 1er janvier 1899 pour finir au 31 décembre 1904.

Bureau de Neuchâtel.

14 février. La société en commandite **Fritz Lambelet & Cie,** à Neuchâtel (F. o. s. du c. de 1886, n° 107, page 755), est dissoute par suite du décès de Fritz-Alfred Lambelet, associé indéfiniment responsable. La procuration conférée à Fritz Kunz (F. o. s. du c. 1892, n° 20, page 78), cesse dès lors de déployer ses effets. L'actif et le passif sont repris par la maison «Fritz Kunz & Cie, successeurs de Fritz Lambelet & Cie».

Fritz Kunz, de Neuchâtel, et Berthe, née Meyguiez, veuve de Fritz-Alfred Lambelet, des Verrières-Suisses, les deux à Neuchâtel, ont constitué dans cette ville sous la raison sociale **Fritz Kunz & Cie, successeurs de Fritz Lambelet & Cie,** une société en commandite, commencée le 1er janvier 1899 et qui reprend l'actif et le passif de la raison «Fritz Lambelet & Cie», laquelle est radiée. Fritz Kunz est seul associé indéfiniment responsable et Berthe Lambelet née Meyguiez associée commanditaire pour une commandite de quatre-vingt mille francs (fr. 80,000). Genre de commerce: Diamants et pierres fines pour horlogerie et bijouterie. Bureaux: Rue du Musée n° 2.

Genf — Genève — Ginevra

1899. 16 février. L'ancienne société en commandite **Derabours et Cie,** agents de change, à Genève, dont l'entrée en liquidation a été publiée dans la F. o. s. du c. du 8 janvier 1898, n° 6, page 22), est radiée ensuite de clôture de sa liquidation, en date du 31 janvier 1898.

16 février. La maison **Jules Amblet,** café-restaurant, à Genève (F. o. s. du c. du 31 août 1892, n° 189, page 761), a pris comme sous-titres et enseignes: «Café-restaurant du Jura et de Chantepoulet», et «Hôtel du Jura».

16 février. Le chef de la maison **Eug. Gaudin,** à Genève, commencée en février 1896, est Eugène Gaudin, d'origine française, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Entrepreneur de gypserie et peinture en bâtiments; papiers peints. Bureau et locaux: 4, Rue Gutenberg.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 10.804. — 18 février 1899, 8 h. a.

Chuit, Naef & Cie, fabricants,

Genève-Petit Saconnex (Suisse).

Parfums artificiels et synthétiques.

(Transmission de la marque n° 8885, enregistrée pour parfum artificiel [produit chimique] au nom de Chuit & Naef.)

HÉLIOTROPOL

N° 10,805. — 18 février 1899, 8 h. a.

Perret & Berthoud, négociants,

Locle (Suisse).

Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

Nr. 10,806. — 18. Februar 1899, 9 Uhr a.

C. Sequin-Bronner, Civil-Ingenieur,

Rüti (Zürich, Schweiz).

Fussbodenbeläge und Wandbekleidungen, Badewannen, Abortsitze und Pissoirs, Hohlgefässe, Röhren, Dachdeckungen, Isolationen gegen Kälte, Wärme und Feuchtigkeit, Möbelbestandteile.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

La République argentine.

Le présent exposé sur la situation économique et financière de la République Argentine forme l'extrait d'un article de M. Albert-B. Martinez, publié dans le dernier numéro de «L'Economiste français».

La situation économique, écrit M. Martinez, de la République Argentine s'améliore chaque jour, d'une manière sensible. Après la terrible débâcle de 1890, caractérisée par la disparition d'importantes institutions de banque, par l'épuisement des ressources officielles — au point d'en être arrivé à devoir contracter un emprunt de 15 millions sterling afin de pouvoir faire le service de la dette extérieure pendant trois an, — et par les sanglants événements qui changèrent la face politique du pays, la nation comprit qu'il s'ouvrait pour elle une ère de travail réparateur et fécond, seul moyen de cicatriser les blessures du passé.

Les chiffres du commerce extérieur de la République et particulièrement ceux relatifs à l'exportation, qui constituent le véritable indice du travail national, confirment pleinement ce que je viens de dire. Ainsi, l'exportation, qui, en 1889, représenta 90 millions de piastres or ou 450 millions de francs, atteignit 115 millions en 1896 et 101 millions en 1897. Par contre, l'importation eut, durant la même période, une diminution sensible, due, en premier lieu à la production nationale qui délogea beaucoup d'articles étrangers de la consommation, et, en second lieu, à une certaine restriction causée par l'enchérissement de la vie. Et c'est à cause de cette circonstance que l'on observe que, tandis que la valeur de l'importation fut, en 1889, de 164 millions de piastres or, ou 820 millions de francs, elle descendit, en 1896, à 112 millions et, en 1897, à 98 millions de piastres or.

Ce résultat avantageux de la balance commerciale ne s'est pas modifié durant les neuf mois écoulés de l'année 1898, dont le département national de statistique vient de publier les chiffres. Ainsi, l'on remarque qu'alors que la valeur de l'importation figure pour 80 millions de piastres or, ou 400 millions de francs, celle de l'exportation arrive à 100 millions de piastres or, ou 500 millions de francs. Ce qui signifie que, dans cet espace de neuf mois, la balance commerciale offre, en faveur de l'Argentine, l'important solde de 20 millions de piastres or, soit 100 millions de francs.

Ce résultat n'a pas manqué d'exercer une influence salutaire sur quelques faits économiques intérieurs. Parmi eux, celui qui est relatif à la valeur de la monnaie fiduciaire occupe le premier rang. L'on sait que l'Argentine, avec une circulation de 280 millions de piastres papier, est sous le régime du cours forcé depuis janvier 1885. Durant cette longue période, la dépréciation de la monnaie liduciaire a atteint, à de certains moments, des proportions alarmantes, les plus grandes que l'on ait observées chez les peuples civilisés contemporains. Dans la troisième semaine d'octobre de l'année 1891, durant le gouvernement de M. Pellegrini, la dépréciation arriva aux taux de 464%, soit un agio de 364%. Après avoir atteint ce chiffre, la perte fut quelque peu modérée, mais elle oscilla toujours dans les environs de 300% ou 200% d'agio, jusqu'à la fin de 1897, où commença une période de baisse de l'or rapide et continue, atteignant, en novembre de la même année, le taux de 274% (prime de l'or: 174%).

Il était réservé à l'année 1898, d'offrir l'intéressant spectacle d'une très rapide appréciation du papier-monnaie, au point de constituer un véritable péril. Afin qu'on puisse se faire une idée de toute l'importance de ce phénomène, voici un tableau qui représente la cote moyenne plus haute et plus basse, de chacun des mois écoulés:

Mois	Cotes de l'or en 1898, au comptant. Plus haut	Plus bas
Janvier	272. 50	254. 20
Février	275. 80	263. —
Mars	275. 50	252. 50
Avril	269. 50	262. 50
Mai	267. —	255. 20
Juin	279. 50	262. 20
Juillet	279. —	270. —
Août	278. 60	259. —
Septembre	275. —	249. 80
Octobre	253. —	242. 90
Novembre (du 1er au 15)	244. —	221. —
— (du 16 au 30)	227. 50	213. —

L'on observe une très rapide, une violente appréciation de la monnaie fiduciaire, ou papier-monnaie, dans un court espace de temps; car le taux le plus haut, en janvier, ayant été de 272% ou 172% d'agio, il descend, dans la première quinzaine de novembre, jusqu'à 221%, soit une différence de 51 points et, dans la seconde, à 213%, ou 59 points.

L'observation de la forme en laquelle se développe ce phénomène de la vie économique a donné lieu à des débats passionnés dans les principaux organes de la presse, ainsi que dans les cercles financiers, commerciaux et sociaux, et déterminé la formation de deux grands camps ou partis: l'un, demandant que l'état interpose son influence afin d'atténuer ou de régulariser la trop rapide appréciation de la monnaie fiduciaire; l'autre, soutenant que le pouvoir n'a aucun rôle à jouer en cette matière.

Les premières dépenses militaires extraordinaires de l'Argentine commencèrent timidement, en 1889, par 3 millions 689,038 piastres or ou 18,445,190 francs; elles continuèrent, en 1890, avec 2,064,871 piastres papier; en 1891, avec 11,085,332 piastres papier; en 1892, avec 2,170,754 piastres or; en 1893, avec 2,620,801, et, en 1894 avec 1,098,610 piastres papier; ce qui forme un total de 6 millions 340,234 piastres or, en convertissant le papier en or; soit en résumé 31,701,170 francs. Mais, aussi considérable que soit cette somme, les plus lourds débours du trésor pour faire face aux dépenses d'armements, commencèrent en 1895/96. Ces années, l'on dépensa pour la guerre et la marine 21,195,412 piastres or ou 105,977,060 francs.

Malgré des allocations aussi élevées, il était encore réservé à l'état de nouveaux sacrifices. Les dépenses extraordinaires du budget de la guerre et de la marine ne cesseront pas: en 1897, on employa en armements 3,230,865 piastres or et, dans les dix premiers mois de 1898, 11,789,557 piastres or, soit depuis 1890 42,556,068 piastres or ou 212,780,340 francs.

Comme c'était à prévoir, une masse aussi considérable de frais extraordinaires effectués sans avoir créé d'abondantes ressources pour les couvrir, devait être prélevée sur les recettes ordinaires, pour autant que celles-ci pouvaient y satisfaire, ou bien arriver à constituer une énorme dette flottante. C'est ce dernier cas qui s'est présenté, et, suivant des informations d'origine officielle, le montant de celle qui existe atteint 70 millions de piastres papier, soit 30 millions de piastres or, équivalant à 150 millions de francs.

Parmi les moyens projetés pour solder cette dette flottante, l'on a pensé à la possibilité de contracter un emprunt de 4 millions de livres sterling, en affectant à son service la rente que produira la régie de l'alcool; mais, tenant compte des nombreuses difficultés qu'entraînerait une opération de ce genre, et surtout de la résistance qu'elle éveillerait dans l'opinion publique, il a été opté pour le perfectionnement du mode de perception de cet impôt, pensant qu'il pourra rendre 25 millions de piastres papier ou 60 millions de francs.

Il est impossible de pouvoir affirmer, en toute sécurité, à combien s'élève la consommation normale de l'alcool dans la République; mais, si l'on adopte le terme moyen des dernières années, on trouve qu'elle oscille à l'entour de 25 millions de litres. Si nous répartissons ce chiffre sur la population totale du pays, nous trouvons une moyenne de 6 litres d'alcool par habitant et par année. Mais ceci n'est pas le chiffre de tout l'alcool consommé, car l'on en boit encore une grande quantité sous la forme d'eaux-de-vie ou de liqueurs importées. De manière que l'on peut assurer, en présence de ces chiffres, que la consommation de l'alcool a pris des proportions exagérées dans l'Argentine, entraînant avec elle tous les maux physiques et sociaux que l'on sait.

Ces antécédants étant connus, il n'est pas étrange d'apprendre que le ministre des finances ait jeté les yeux sur l'alcool, considérant que c'est un produit qui peut supporter commodément un impôt élevé. Ce droit, bien perçu, peut donner environ 25 millions de piastres papier, soit près de 60 millions de francs. Avec cette somme, le ministre peut solder une partie de la dette flottante, dette qui entrave la marche régulière de l'administration, le reste pouvant être transféré à l'exercice suivant.

Verschiedenes. — Divers.

Russische Währungsreform. Der kürzlich erschienene Bericht, welchen der Finanzminister Dr. Witte dem Czar über das Reichsbudget für das Jahr 1899 erstattete, enthält, dem «Oesterreichischen Oekonomist» zufolge, eine ausführliche Schilderung der wichtigen Fortschritte, welche die russische Währungsreform im abgelaufenen Jahre gemacht hat. Die Grundlage bildet ein im März 1898 erlassener Ukas des Czaren, welcher die Bewerkstelligung des gesamten Zahlungsverkehres in Rubeln zu einer Relation von einem Rubel gleich 1/15 Imperial, sowie die Festsetzung einer Maximalgrenze für die Ausprägung von Silbermünzen und für die obligatorische Annahme derselben im Privatverkehre zum Gegenstand hatte. Der Bericht des Finanzministers erklärt, dass mit diesen Massnahmen das in Angriff genommene segensreiche Reformwerk nunmehr verwirklicht worden sei. Es wird konstatiert, dass Russlands Währungsverhältnisse geordnet und ebenso sichergestellt seien, wie in denjenigen Ländern, wo sich dieses Gebiet der Volkswirtschaft seit jeher in musterhaftem Zustande befunden habe. Als Beweis hiefür wird die nachstehende Tabelle veröffentlicht, in welcher die Metallbestände des Reichsschatzes und der Reichsbank, sowie die Beträge der hauptsächlichsten im Verkehre befindlichen Umlaufsmittel verglichen sind:

	Ende 1898 Millionen Rubel	Differenz gegen 1897
Gold:		
In der Reichsbank und im Reichsschatze	1146	— 169
Im Verkehre	445	+ 290
Zusammen	1591	+ 121
Silbercourant:		
In der Reichsbank und im Reichsschatze	48	— 15
Im Verkehre	142	+ 43
Zusammen	190	+ 28
Kreditbillette:		
In der Reichsbank und im Reichsschatze	41,8	— 27,2
Im Verkehre	683,2	— 246,8
Zusammen	725	— 274

Zu diesen Ziffern liefert der Bericht des Finanzministers Witte den folgenden Kommentar: Aus diesen Ziffern geht hervor, dass in Russland im Laufe des Jahres 1898 nach zweifacher Richtung ein bedeutsames Resultat auf dem Wege der Währungsreform erreicht wurde. Erstens gewinnt die vollwertige Münze, namentlich das Gold, eine massgebende Bedeutung für den Verkehr, da von dem Gesamtbetrage der Umlaufsmittel, der sich mit Einschluss der Scheidemünze auf 1355 Millionen Rubel beziffert, 33% auf die Goldmünze und 10% auf die Silbermünze entfallen. Dieser Erfolg erscheint angesichts des Umstandes sehr bedeutend, dass anfangs Januar 1896 noch über 98% Papiergeld und Scheidemünze, daneben aber weniger als 2% Gold- und vollwertiger Silbermünzen im Verkehre waren. Zweitens ist während des Jahres 1898 sowohl der Gesamtbetrag des Goldes im Lande als auch die Bardeckung der im Umlaufe befindlichen Kreditbillette durch Gold gestiegen. Diese Bedeckung betrug 1897 noch 141, gegenwärtig schon 168%. Der Bericht kennzeichnet die segensreiche Wirksamkeit der Währungsreform in folgender Weise: «In früheren Zeiten haben Umstände von weitaus geringerer Tragweite unsere Valuta ins Schwanken gebracht und die Kurse der russischen Wertpapiere herabgedrückt. Jetzt dagegen hat selbst eine hochgradige Versteifung des Geldverkehres auf dem Weltmarkte bei uns nur eine mässige Erhöhung des Disconto- und Darlehenszinsfusses herbeiführen können.»

Commerce extérieur de la France en janvier.

	Importations 1899 fr.	Importations 1898 fr.	Exportations 1899 fr.	Exportations 1898 fr.
Objets d'alimentation	79,882.000	112.714,000	35,405,000	39,156,000
Matières nécess. à l'industrie	232,427,000	200,119.000	72,125,000	67,519,000
Objets fabriqués	45,657,000	48,487,000	114,234.000	116,521,000
Colis postaux	—	—	17.078,000	12,201,000
Total	357,466,000	356.470,000	238,892,000	235.397,000
Augmentation en 1899	+996,000	—	+3,495,000	—

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Deutsche Reichsbank.

	7. Februar. Mark.	15. Februar. Mark.		7. Februar. Mark.	15. Februar. Mark.
Metallbestand	855,335,000	878.282,000	Notencirculation	1,071,208,000	1,035,105,000
Wechselportefeuille	579,050,000	546,156,000	Kursf. Schulden	391,552.000	421,735,000

Oesterreichisch-Ungarische Bank.

	7. Februar. Oesterr. fl.	15. Februar. Oesterr. fl.		7. Februar. Oesterr. fl.	15. Februar. Oesterr. fl.
Metallbestand	482,321,691	482,594,637	Notencirkulation	666,967,960	646,758,590
Wechsel:					
auf das Ausland	8,551,184	8,110,528	Kurzfall Schulden	35,062 623	32,356,975
auf das Inland	195,178,755	170,024,717			

Annoncen-Pacht:
RUDOLF MOSSE, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis:
25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
RODOLPHE MOSSE, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion:
25 cts. la ligne d'un quart de page.

Zürcher Depositenbank.

Bekanntmachung

betreffend die Ausübung des Bezugsrechtes auf 1500 Stück = Fr. 750,000 neue Aktien.

Die ordentliche Generalversammlung vom 18. Februar 1899 hat beschlossen, im Jahr 1899 **1500 Stück neue auf den Inhaber lautende Aktien von nominell Fr. 500.** — auszugeben.

Gemäss diesem Beschlusse bieten wir hiemit unseren Aktionären diese 1500 neuen Aktien unter folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

1) **Auf je fünf alte Aktien** können **drei neue Aktien zum Kurse von Fr. 560.** — bezogen werden.
2) Das Bezugsrecht ist, bei Vermeidung des Verlustes innerhalb der Zeit vom **1. bis 11. März 1899** in unserem Geschäftslokal, Paradeplatz 5, auszuüben und zwar unter Zahlung des Agios von **Fr. 60.** —. Die weiteren Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:

Fr. 250 am 1. April 1899,
Fr. 250 am 1. Oktober 1899.

3) Zur Ausübung des Bezugsrechtes haben die Aktionäre mit Nummernverzeichnis versehene Zeichnungsscheine einzureichen; Formulare hiefür können an unserer Kassa bezogen werden.
4) Die erfolgte Einzahlung des Aufgeldes wird durch Kassaquittung bescheinigt. Letztere ist anlässlich der ersten Kapitaleinzahlung am 1. April gegen Interimsscheine zurückzugeben. Bei der zweiten Kapitaleinzahlung am 1. Oktober werden die Interimsscheine gegen die neuen Aktien umgetauscht.
5) Für verspätete Einzahlungen werden 5 % Verzugszinsen gerechnet. (250)
6) Die neuen Aktien partizipieren am Jahreserträgnis pro 1899 mit einer halben Jahresdividende.

Zürich, den 18. Februar 1899.

Zürcher Depositenbank,
Der Präsident des Verwaltungsrates:
Ul. Karrer, Notar.

Stroh-Verkauf.

Ca. 60 Waggons à 200 Centner gepresstes **Weizenstroh** in Ballen, prima Qualität, verkauft frei Station verladen, **Seehof,** Stat. **Züttlingen** (Württemberg), (243)

J. Horsch, Oekonom.

Für

Banquiers!

Kaufmann, Schweizer, mit reicher Erfahrung, wünscht sich an einem Bankgeschäft mit grösserer Kapitaleinlage aktiv zu beteiligen. (253)

Offerten unter Chiffre Z W 1197 an Rudolf Mosse, Zürich.

Eine tüchtige, leistungsfähige Firma, welche an jedem Platze tüchtige Mitarbeiter sucht, ersucht Beamte, Direktoren, administrative Verwalter, Bureau-Chefs oder Angestellte, Agenten, Gemeinde- und kantonale Beamten, welche ein sicheres und lohnendes Nebeneinkommen zu verdienen wünschen, um gefl. Adresse unter V2950Lz an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (80)

(9)

Spar- & Leihkasse in Bern.

Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 25. Februar 1899, nachmittags 2 Uhr,
im Foyer des Gesellschaftshaus Museum in Bern.

Traktanden:

1) Passation der Jahresrechnung für 1898 und Bestimmung der zu entrichtenden Dividende.
2) Wahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrates infolge Ablaufs ihrer Amtsdauer, und eines fernern Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn F. Lehmann.
3) Wahl eines Rechnungsrevisors.
4) Beschlussfassung über Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 2,800,000 auf Fr. 4,000,000, und entsprechende Revision der Statuten.
5) Unvorhergesehenes.

Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht sind vom 15. Februar hinweg im Bureau der Anstalt zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt. (141)

Bern, den 2. Februar 1899.

Im Namen des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
R. Wildbolz-Stengel.
Der Sekretär:
C. Montandon.

Elektrizitätsgesellschaft Alioth

(Aktiengesellschaft)

in Arlesheim.

Einladung zu einer ausserordentlichen Generalversammlung.

Die Tit. Aktionäre werden hiemit zur ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche

Dienstag, den 28. Februar 1899, nachmittags 3 Uhr,

in der **Lesegesellschaft zu Basel,** Lokal unten rechts, stattfinden soll.

Die Traktanden sind:

1) Genehmigung der Fusionsverträge mit der Société d'Electricité Alioth-Buire in Lyon.
2) Beschlussfassung über Erhöhung des Aktienkapitals.
3) Beschlussfassung über Abänderung der Statuten.
4) Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Aktien bis spätestens Freitag, den 24. Februar, bei der Gesellschaftskasse in Münchenstein oder bei einem der Bankhäuser Ehinger & Co. und Riggenbach & Co. gegen die Eintrittskarten zu hinterlegen. (203)

Basel, den 11. Februar 1899.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
C. Koechlin-Iselin.

Spar- und Leihkasse Zofingen.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 2. März 1899, nachmittags 2 Uhr,
im Rathaussaale in Zofingen.

Traktanden:

1) Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1898 und Dechargeerteilung an die Behörden und die Verwaltung.
2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3) Periodische Neuwahlen in den Verwaltungsrat.
4) Wahl der 3 Rechnungsrevisoren pro 1899.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung samt dem Revisorenbericht sind acht Tage vor der Versammlung im Bureau der Verwaltung aufgelegt.

Zutrittskarten sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis 1. März, abends 5 Uhr, an unserer Kasse zu beziehen. Nach diesem Termin werden keine Karten mehr ausgegeben. Die Geschäftsberichte sind vom 23. Februar an zur Verfügung. (226)

Zofingen, 15. Februar 1899.

Der Verwaltungsrat.

Schweizerische Eisenbahnbank, Basel.

Die von der Generalversammlung auf

6 % = Fr. 30 per Aktie

festgetzte **Dividende pro 1898,** kann vom **20. Februar** an gegen Abgabe des **Coupons Nr. 3** bezogen werden:

bei der **Gesellschaftskasse,** Aeschenvorstadt Nr. 16,
» » **Basler Handelsbank,**
» » **Eidg. Bank (A.-G.)** in **Zürich,**
und **deren Comptoirs,**
» den Herren **Dreyfus Söhne & Cie.,**
» » » **Riggenbach & Cie.** (251)

Bank für Appenzell A.-Rh.

Gemäss Beschluss der heutigen Generalversammlung wird der **Dividenden-Coupon Nr. 14 unserer Aktien pro 1898** mit **Fr. 18 = 4½ %** vom 17. ds. an eingelöst an unserer Cassa, sowie **je Mittwochs und Samstags in unserem Comptoir «zur Rose» in St. Gallen.** Die Coupons sind mit nach Nummern geordnetem Borderau einzureichen. (247)

Herisau, 16. Februar 1899.

Die Direktion.

Hypothekar- & Leihkasse Lenzburg.

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die **Dividende für 1898** auf 7 % festgesetzt.

Die betreffenden Coupons werden von heute an bei der Kasse eingelöst.

Lenzburg, den 19. Februar 1899.

(248) **Hauser,** Verwalter.

Kommanditär

oder

Associé-Gesuch

zur Vergrösserung einer Schuhfabrik mit einer Einlage von 50 à 100 mille.

Gef. Offerten befördert unter Chiffre Z G 1082 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (227)

Junger, gut präsentierender, gebildeter Kaufmann, militärfrei, deutsch und französisch sprechend, mit bedeutender Warenkenntnis, sucht Stelle als (244)

Reisender.

Prima Referenzen zu Diensten.
Offerten unter Chiffre Z. E. 1205 an Rudolf Mosse, Zürich.

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.